



Kontakt:
Postfach 11 03 21
35348 Gießen
Tel. +49 1573 0770629
Email: info@columba-livia.de
www.columba-livia.de

Datum: 11.11.2023

Sehr geehrte Stadtverordneten der Stadt Limburg an der Lahn,

wie wir aus den Medien erfahren haben, soll am kommenden Montag, den 13. November, in der Stadtverordnetenversammlung über das Schicksal der Limburger Stadttauben entschieden werden. Nachdem in den vergangenen Jahren die Möglichkeit, die Taubenpopulation mittels betreuter Taubenschläge nach dem Vorbild der Stadt Augsburg klein und gesund zu halten, geprüft und deren Erfolg in anderen Städten erkannt wurde, steht jetzt plötzlich eine großflächige Tötungsaktion zum Beschluss an. Diese Wendung macht uns sprachlos! Nicht nur die Leichtigkeit, mit der über das höchste Gut, das Leben, von hunderten Lebewesen entschieden werden soll. Sondern vielmehr verwundert uns, dass das einzig erfolversprechende, vielfach erprobte Konzept zur Populationskontrolle zugunsten einer „Lösung“, die äußerst radikal und wider dem Tierschutzgesetz ist, zudem nur einen kurzfristigen Erfolg bringen würde, verworfen werden soll.

Stadttauben sind direkte Nachfahren domestizierter Tauben, denen eine ausgeprägte Standorttreue und hohe Gelegezahl angezüchtet worden sind. Was früher dem Menschen zum Vorteil gereichte, ist nun grundlegend für seinen Ärger. Man bekommt die Tiere (früher Fleischlieferant und Nachrichtenübermittler) nicht mehr aus den Städten. Für Bürgerinteressen und Tierwohl ist gleichermaßen eine echte Lösung erforderlich. Unter Berücksichtigung der (Verhaltens-)Biologie dieser Tierart ist eine Tötungsaktion allerdings absolut widersinnig, denn die Populationsgröße wird schnell wieder hergestellt sein. Ein Taubenpaar kann im Jahr bis zu acht Mal brüten. Dabei werden üblicherweise zwei Eier gelegt. Die normalerweise hohe Kükensterblichkeit wird durch weniger Nahrungskonkurrenz und geringeren Dichtedruck herabgesetzt, sodass innerhalb kurzer Zeit die Population wieder angepasst an Nahrungsangebot gewachsen sein wird. Eine erneute Beauftragung eines Falkners wird wieder um die 20.000 € kosten und erneut einen nicht zu tolerierenden

Eingriff in das Tierschutzrecht darstellen. Und so beginnt der Kreislauf immer wieder von neuem.

Wir bitten Sie daher, nicht den (nur vermeintlich) preiswerteren Weg zu gehen. Sie haben das Potential betreuter Schläge bereits erkannt. Sie haben Ehrenamtliche, die die Betreuung der Schläge übernehmen wollen! Die Kosten für den Bau sind einmalig und unserer Erfahrung nach mit 90.000 € deutlich zu hoch angesetzt. Die Betreuungskosten sind dank des Engagements der uns bekannten Limburger Tierschützer gering. Die Ausgangssituation ist in Limburg denkbar gut für ein verantwortungsvolles und friedvolles Zusammenleben von Mensch und Tier in der Stadt.

Die Abstimmung über die Taubentötung in Limburg erhält nicht umsonst überregional eine große mediale Aufmerksamkeit. Tötungen ohne vernünftigen Grund sind rechtlich nicht zulässig und in diesem Fall umso tragischer, da mildere Mittel zur Verfügung stehen. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass wirtschaftliche Gründe die entscheidende Rolle spielen. Wir hoffen aber, dass Sie nach diesem Brief in Frage stellen, dass die Tötungsaktion als nur kurzfristig erfolgversprechende Lösung weder nachhaltig noch sinnvoll ist und appellieren nachdrücklich an Ihr Mitgefühl...

...denn günstig ist eine Tötung nie: Sie kostet zu viele Leben!

Columba Livia – Stadttaubeninitiative Mittelhessen e. V.

Der Vorstand

Dr. Silvia Kepsch (Vorsitzende)

Dr. Nina Mashänsler (Vorsitzende)

Dr. Barbara Felde (Kassenwartin)

Mika Casper (Beisitzender)

Dani Müller (Beisitzende)

Janine Steinmetz (Beisitzende)